

# Festungsmuseum Neu

Medienrundgang: 5. Juni 2019, 10.30 Uhr

**Konzept & Idee:** Martin Hochleitner

**Ausstellungsgestaltung:** Studio March Gut

## **Es sprechen:**

Martin Hochleitner, Direktor Salzburg Museum

Maximilian Brunner, Geschäftsführer Burgen & Schlösser

Eva Maria Feldinger, Leiterin Festungsmuseum

Christian Flandera, Projektleiter Festungsmuseum

Rückfragen:

Natalie Fuchs

Leitung Öffentlichkeitsarbeit

SALZBURG MUSEUM

Mozartplatz 1, 5010 Salzburg, Austria

T: +43-662-62 08 08-777

M: +43-650-300 7567

[natalie.fuchs@salzburgmuseum.at](mailto:natalie.fuchs@salzburgmuseum.at)

[www.salzburgmuseum.at](http://www.salzburgmuseum.at)

## **Höhepunkt des Museumsjahres 2019 in der Stadt Salzburg**

### **Neueröffnung Festungsmuseum: Ein spannendes Museumserlebnis für Alle garantiert!**

**Das Festungsmuseum in der Festung Hohensalzburg ist das meistbesuchte Museum in Westösterreich und einer von acht Standorten des Salzburg Museum. Die Besuchszahlen steigen jährlich, 2018 konnten über 720.000 Gäste in den Ausstellungsräumlichkeiten im „Hohen Stock“ der Festung begrüßt werden.**

**In den letzten beiden Jahren hat man sich im Salzburg Museum der Neukonzeption dieses Museumsstandortes gewidmet und insbesondere in den letzten Monaten während laufendem Betrieb die Ausstellungsflächen komplett neugestaltet. Neben der inhaltlichen Neukonzeptionierung konnten auch auf Textebene neue Angebote geschaffen werden. Erstmals gibt es bei einer Ausstellung des Salzburg Museum neben dem Angebot der „Leichten Sprache“ im Museum auch Texte in Mandarin. Damit reagiert man auf das stark touristische Publikum der Festung Hohensalzburg.**

**Die Weiterentwicklung des Standortes wurde von Stadt und Land Salzburg jeweils zur Hälfte finanziert und im vorgegebenen Kostenrahmen von Euro 750.000 vom Salzburg Museum umgesetzt.**

Die Festung zählt durch ihre herausragende Lage über der Altstadt und im Zentrum des UNESCO-Weltkulturerbes zu den geschichtsträchtigsten und gleichzeitig touristisch attraktivsten Orten Salzburgs. Das Festungsmuseum war 1952 ursprünglich als Ausweichquartier für das im Zweiten Weltkrieg zerstörte Stammhaus am Franz Josef Kai vorgesehen, etablierte sich allerdings bald als fixer Bestandteil des (touristischen) Kulturangebotes. Das letzte Mal wurde es im Jahr 2000 umgestaltet. Mittlerweile gehört das Museum zu den meistbesuchten Museen Österreichs. Ziel der Weiterentwicklung und Modernisierung ist es nun auch, auf Höhe der Zeit generationsübergreifend in spannender und verständlicher Form über Salzburg im Mittelalter zu informieren.

Als Weiterführung der 2016 in der Neuen Residenz eröffneten Ausstellung „Erzähl mir Salzburg!“ folgt das neue inhaltliche Konzept dem Prinzip des Storytellings. Der Rundgang umfasst insgesamt zwölf Räume auf rund 1.400 qm Ausstellungsfläche. Pro Raum steht jeweils eine Erzählung im Mittelpunkt der Präsentation. Die Geschichte von Salzburg wird noch stärker über Personen und Ereignisse vermittelt und mit verschiedenen Aspekten rund um die Festung Hohensalzburg verbunden. Dabei stehen die Kunst, Kultur und Geschichte von Salzburg weiterhin im Fokus. Mittels gezielter Medien- und Sprachangebote wurde auf die Herkunft der BesucherInnen reagiert. So gibt es beispielsweise Wandtexte in „Mandarin“, die gezeigten Filme sind auch ohne das Verstehen der Texte sehr gut erfassbar und die „Leichte Sprache“ soll allen BesucherInnen dabei helfen, sich rasch über das Mittelalter in Salzburg zu informieren.

Das Museum gibt mit ausgewählten Objekten aus den mittelalterlichen Beständen des Salzburg Museum auch Informationen über das von den Erzbischöfen geprägte Leben im mittelalterlichen Salzburg. Es ist gelungen, die Neugestaltung rechtzeitig zum Jubiläum von Matthäus Lang fertig zu stellen. Ziemlich genau vor 500 Jahren, am 8. Juni 1519 wurde dieser als Erzbischof von Salzburg inthronisiert.

Für das Team des Salzburg Museum und dessen Projektmanagement war die Umgestaltung in mehrfacher Hinsicht auch eine logistische Herausforderung. Zum einen sind die Wege auf die Festung für Transporte etc. nicht immer einfach, zum anderen war auch die Umgestaltung bei laufendem Betrieb eine spezielle Herausforderung.

## **Rundgang Festungsmuseum**

### **Die Baugeschichte der Festung**

Der Einführungsraum widmet sich mit einer filmischen Animation von Stefanie Hilgarth und Wolfgang Haas der Baugeschichte der Festung seit dem 11. Jahrhundert visualisiert.

### **Die Salzburger Erzbischöfe**

Der Ausstellungsbereich informiert über die Geschichte der Salzburger Erzbischöfe und deren besonderen Status. Die Darstellung fokussiert dabei fünf ausgewählte Erzbischöfe (Gebhard I. von Helffenstein 1060–1088; Konrad I. von Abenberg 1106–1147; Leonhard von Keutschach 1442–1519; Matthäus Lang von Wellenburg 1519–1540; Wolf Dietrich von Raitenau 1559–1617), deren Leben, Wirken und auch Schicksal in besonderer Form mit der Festung „Hohensalzburg“ verbunden sind.

### **(Die Stadt) Salzburg im Mittelalter**

Mit einer Animation widmet sich der Ausstellungsbereich der Stadtansicht von Salzburg in der Schedelschen Weltchronik aus dem Jahr 1493 und gibt einen Eindruck von der Stadtentwicklung Salzburgs im Mittelalter.

### **Ernährung und Kochen im Mittelalter**

Die eingerichtete Küche bildet den Rahmen für illustrierte Erläuterungen zur mittelalterlichen Gesellschaftsordnung und der Ernährungsgepflogenheiten der Bevölkerung. Überlieferte Rezepte und rekonstruierbare Zubereitungsmethoden ausgewählter Speisen belegen, dass die verfügbaren Zutaten überschaubar waren und dementsprechend der Nährwert gering.

### **Paracelsus und Salzburg**

Der Ausstellungsbereich widmet sich dem Wirken von Theophrast von Hohenheim, genannt Paracelsus, in Salzburg und lädt ein zu einer Spurensuche, die Einblicke in sein Leben ebenso ermöglichen wie in die spätmittelalterliche Medizin, Alchemie, Astronomie, Philosophie und Theologie an der Schwelle zur Renaissance.

### **Waffen im Mittelalter**

Als Einblick in ein Arsenal historischer Waffen thematisiert der Ausstellungsraum militärische und politische Konflikte, auf die die Salzburger Erzbischöfe mit kontinuierlichen Baumaßnahmen zur Verbesserung der Fortifikation ihrer Festung reagierten. Ebenso erzählt der Ausstellungsbereich die Sage von den Salzburger Stierwaschern und unternimmt eine Spurensuch zum historischen Kern dieser Erzählung.

### **Der Mönch von Salzburg und die Musik im Mittelalter**

Im Zentrum des Ausstellungsbereiches steht das Werk des anonym gebliebenen Mönchs von Salzburg, der am Hof des Salzburger Erzbischofs Pilgrim II. von Puchheim (1365–1396) als Liederdichter und Komponist wirkte. Zwei Beispiele seiner weltlichen und geistlichen Lieder liefern Einblicke in die mittelalterliche Musikwelt.

### **Die Kapelle**

Die Kapelle von Erzbischof Leonhard von Keutschach bildet den Präsentationsrahmen für eine zeitgenössische Arbeit von Gerold Tusch.

### **Wohnen und Kunsthandwerk**

Ausgewählte Möbel und Erzeugnisse des Kunstgewerbes liefern Einblicke in gehobene Alltags-, Wohn- und Festkulturen, die neben ihren Ausprägungen auch hinsichtlich ihrer finanziellen Grundlagen und ihrer Beschränkungen auf ein schmales Bevölkerungssegment thematisiert werden.

### **Münzschatz**

Bei Grabungen in der ehemaligen Silberkammer im Hohen Stock wurde im Jahr 1997 ein verstreuter Goldschatz entdeckt. Die 78 Münzen stammen aus Ungarn, Venedig und Rom und wurden zwischen 1353 und 1439 geprägt. Ihre Lage im Boden ließ darauf schließen, dass die Gulden und Dukaten nach ihrer Verbergung im Boden zufällig mit Bauschutt und Erde zur Neugestaltung des Fußbodens in die spätere Silberkammer gelangten. Zum eigentlichen Ort der Verbergung des Schatzes, wie auch zum ehemaligen Besitzer lassen sich deshalb leider keine genaueren Aussagen mehr treffen. Ihren kostbaren Glanz haben die Münzen trotz ihrer bewegten Geschichte aber nicht eingebüßt.

### **Spiele und Spielzeug im Mittelalter**

Archäologische Funde von mittelalterlichem „Spielzeug“ und vergrößerte sowie eigens visualisierte Details aus Peter Bruegels berühmtem Gemälde „Die Kinderspiele“ (1560; KHM-Wien) liefern exemplarische Eindrücke von historischen Spielformen wie dem Reifen-, Plumpsack-, Kreisel- und „Sich im Kreis drehen“-Spiel, dem Bockspringen und dem Eierlaufen. Ausgewählte Exponate aus der Sammlung des Salzburg Museum thematisieren zudem die bis heute ungebrochene Faszination an Burgen, Rittern, Rüstungen und Schwertern in heimischen Kinderzimmern und virtuellen Spielwelten.

### **Archäologie – Spurensuche in der Vergangenheit**

Am Ort der archäologischen Ausgrabungen der 1990er Jahre liefert der Ausstellungsraum mit der Spitze des Festungsberges. Die entdeckte Heizanlage thematisiert zudem die Lebensbedingungen auf der Festung im Mittelalter.